

Albtal-Verkehrs-Gesellschaft

Mehr Lebens- und Arbeitsqualität

Mit mehr Lebens- und Arbeitsqualität lässt sich der Schwerpunkt der Tarifrunde 2020 für die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH in Karlsruhe trefflich beschreiben. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen müssen gerade in Zeiten des Fachkräftemangels deutlich verbessert werden, um auch morgen noch als adäquater Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Die Forderungen hierzu sind dem Arbeitgeber inklusive der ersten Terminvorschläge in dieser Woche zugegangen.

Der Referenzabschluss der DB muss zeit- und wirkungsgleich umgesetzt werden. Insbesondere muss das Entgelt an das Marktniveau angeglichen werden. Die Eingangsstufe eines Lokomotivführers beträgt dann beispielsweise 3 027 Euro auf Basis der 38-Stunden-Woche. Gleichzeitig müssen die Zulagen strukturell ausgebaut werden. Die steuerfreien Zulagen sollen künftig folgende Werte betragen:

- Nachtarbeit 3,33 Euro,
- Sonntagsarbeit 5,50 Euro und
- Feiertagsarbeit 6,00 Euro.

Weitere Forderungen sind:

- Verbesserungen bei Fahrdienstuntauglichkeit,
- Absenkung der betrieblichen Arbeitszeit auf 38 Stunden pro Woche und Einführung eines Wahlmodells für mehr Urlaub,
- Verbesserungen der Schichtplanung: Minimierung der rollierenden Schichtbeginne, Einführung einer Jahresschichtplanung für Lokomotivführer und Disponenten sowie
- Aufnahme der Arbeitnehmer „Info Arbeitsplatz“ in den Geltungsbereich des Tarifvertrages.

Der Beitritt zur gemeinsamen Einrichtung für soziale Zwecke (FairnessBahNen), der Grundsatztarifvertrag – die Anwendungsgarantie der GDL-Tarifverträge – und der Beitritt zum TV Personalübergang SPNV runden das Forderungspaket ab.